

## Kekse backen im Flüchtlingsheim

Die Idee der VKB-Bank, Zeit zu spenden, hat mir gleich gefallen. Daher habe ich etwas angeboten, von dem ich glaube es gut zu können, nämlich Vorlesen, Menschen im Altenheim besuchen oder mit Flüchtlingen Kekse backen. Letzteres wurde dann für mich gewählt und ich freute mich auf diesen schönen Start in die Adventzeit.

Anlässlich der ersten Abstimmung mit Katharina Bader vom Caritas Flüchtlingsheim Saxinger Straße erfuhr ich eine kleine Überraschung: das Keksebacken sollte mit Kindern stattfinden. Da selbst leider kinderlos, fehlten mir Erfahrungswerte, wie denn das mit Kindern funktionieren könnte. Katharina gab mir den Tipp, Teige fertig mitzubringen und den Kindern das Ausstechen und verzieren zu überlassen. Nach einigem Überlegen entschied ich mich dann für Husarenkrapferl, Vanillekipferl, Kokosbusserl, Schokospritzgebäck und Linzer-Augen-Teig zum Ausstechen.



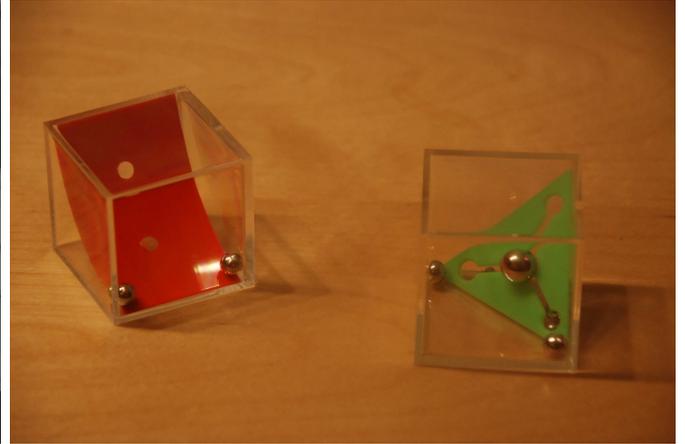
Am Samstag wurde dann erst einmal der Einkauf erledigt und heute, nach dem morgendlichen Jour Fixe ging es ab nach Hause, um die Teige vorzubereiten. Da mich Katharina auch noch informierte, dass kaum passende Backutensilien zur Verfügung stünden, packte ich dann zwei Klappboxen mit Blechen, Keksspritze, Mixer, Rührschüsseln, Nudelwalker usw. voll und machte mich am Nachmittag auf zu meinem kleinen Abenteuer.

Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und die Kinder waren sofort mit Feuereifer bei der Sache. Schnell fand sich für jedes Kind eine Aufgabe. Die älteren Kinder übernahmen die schwierigeren Sachen wie das Sterne produzieren mit der Keksspritze oder das Kipferlformen und Ausstechen. Die kleineren, verzierten das Gebäck mit Nüssen oder füllten Marmelade in Teigöffnungen. Nach zweieinhalb Stunden waren alle Teige verarbeitet und fünf Keksdosen, die ich dem Flüchtlingsheim gespendet habe, mit süßen Köstlichkeiten gefüllt.



Gegen Ende des Nachmittags übte dann jedoch die Fotokamera die wesentlich größere Faszination aus und jedes Kind durfte auch noch das eine oder andere Foto schießen.

Zuletzt übergab ich dem Flüchtlingsheim noch ein bei der Wear fair gewonnenes Ruffboard und jedes Kind bekam zur Belohnung für den fleißigen Einsatz noch ein kleines Geschicklichkeitsspiel und das Versprechen, dass die Fotos bald bewundert werden können.



Damit ging ein sehr erfüllter Tag zu Ende und ich denke, wir alle hatten an diesem Nachmittag viel Freude.